

Carl Flemming Verlag, Buch- und Kunstdruckerei, A.-G., Glogau-Berlin.

Bilanz am 30. Juni 1915.
Aktiva.

	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Grundstückkonto		125 000		
Gebäudekonto	299 790 84			
Abreibung	2 764 92		297 025 92	
Elektr. Beleuchtungsanlagekonto	1 842 23			
Abreibung	1 841 23		1	
Elektr. Kraftanlagekonto	12 231 90			
Abreibung	1 223 90		11 008	
Maschinenkonto	127 342 69			
Abreibung	12 559 69		114 783	
Inventarkonto	1 935 15			
Abreibung	1 933 15		2	
Betriebsmittelkonto	72 172 61			
Abreibung	9 727 61		62 445	
Kunstwertkonto	134 385 68			
Abreibung	6 688 35		127 697 33	
Originalekonto	1 652 50			
Abreibung	1 651 50		1	
Generalwaren- und Verlagsbestand		550 876 33		
Verlagsrechtekonto	86 000			
Abreibung	10 000		76 000	
Debitorenkonto		198 001 26		
Kassabestand		8 028 86		
Wechselbestand		57 10		
Beteiligungen		56 000		
Patente		1		
Zessionen		5 000		
Verlustvortrag aus 1913/14	196 505 63			
Gewinn aus 1914/15	54 053 86		142 45 97	
		1 774 379 77		

Passiva.

	ℳ	ℳ
Aktienkapital	1 000 000	
Hypothekenkonto	300 000	
Kreditorenkonto	430 498 24	
Rückstellungskonto für Forderungen	43 881 53	
	1 774 379 77	

Gewinn- und Verlustkonto am 30. Juni 1915.
Debet.

	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Verlustvortrag aus 1913/14		196 505 63		
Abreibungen auf:				
Gebäude	2 764 92			
Elektr. Beleuchtungsanlage	1 841 23			
Elektr. Kraftanlage	1 223 90			
Maschinen	12 559 69			
Inventar	1 933 15			
Betriebsmittel	9 727 61			
Kunstwert	6 688 35			
Originale	1 651 50			
Verlagsrechte	10 000		48 390 35	
Betriebs- und Generalunkostenkonto		308 406 99		
Zinsenkonto		26 892 97		
Rückstellungen auf Forderungen		34 412 05		
		614 607 99		

Kredit.

	ℳ	ℳ
Gewinne aus: Anschlagssäulen, Niederschlesischer Anzeiger, Generalwarenkonto, Annoncenexpedition, Verlags- und Verlagsunternehmungen	462 612 56	
Agiokonto	295 99	
Grundstückvertragskonto	9 247 47	
Verlust	142 451 97	
	614 607 99	

Glogau und Berlin, den 8. April 1916.

Carl Flemming Verlag, Buch- u. Kunstdruckerei, A. G.
Der Vorstand. Willy Heidinger.
(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 108 vom 8. Mai 1916.)

Sammlung des Wortschates deutscher Handwerker-sprachen. — Der Allgemeine Deutsche Sprachverein hat beschlossen, für das im Jahre 1914 erlassene Preisanschreiben die Frist zur Einlieferung der Arbeiten bis zum 3. Dezember 1917 zu verlängern.

Rezensionsexemplare. — In Nr. 333 der »Mitteilungen des Deutschen Verlegervereins« vom 13. Mai ist das nachstehende Schreiben wiedergegeben, das die »Deutsche Sängerbundeszeitung« an ein Mitglied des Deutschen Verlegervereins unterm 17. April d. J. gerichtet hat: »Sie übersandten der »Deutschen Sängerbundeszeitung« einige Werke Ihres Verlags zur Besprechung.

Nach einem Beschlusse des Gesamtausschusses des Deutschen Sängerbundes, in dessen Verlag die DSBZ. erscheint, werden nur solche Werke besprochen, deren Verleger ihr Erscheinen im Anzeigenteile bekanntgegeben haben.

Ich muß Sie daher bitten, sich dieserhalb mit der Anzeigenverwaltung, Curt Dahnemann, Leipzig, Dresdenerstraße 6 in Verbindung zu setzen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
gez. Gustav Wohlgemuth.

Es verdient — schreibt hierzu der Vorstand des Deutschen Verlegervereins — die schärfste Zurückweisung, wenn hier die Besprechungen von der Erteilung von Anzeigenaufträgen abhängig gemacht werden, und wir empfehlen deshalb unsern Mitgliedern, die Versendung von Besprechungsexemplaren an die Deutsche Sängerbundeszeitung so lange zurückzuhalten, bis der Ausschuss seinen Beschluß zurückgezogen hat.

Literaturpreise der »Académie Française«. — Auch die diesjährigen Preise der »Académie« sind ausschließlich für die Soldaten unter den Literaten bestimmt. Die »Académie« fordert diese, deren Verwandte oder Verleger öffentlich auf, über die Bewerber biographische und bibliographische Notizen, sowie fünf Exemplare ihrer Werke einzusenden.

Der künstlerische Beirat für den Wiederaufbau Belgiens besteht aus dem Geh. Hofrat Dr.-Ing. Dülfer-Dresden, dem Geh. Baurat Prof. Frenken-Nachen, dem städtischen Baurat Prof. Dr.-Ing. Gräffler-München, dem Geh. Oberbaurat Saran-Berlin und dem Geh. Oberbaurat Dr.-Ing. Stübgen-Berlin.

Ein polnischer Literaturpreis. — In der Sitzung der vereinigten Ausschüsse der »Literarischen Kasse« sowie des »Vereins polnischer Schriftsteller und Journalisten« wurde der Orzeszko-Preis im Betrage von 2375 Rubeln zum ersten Male verliehen. Ihn erhielt der auch dem deutschen Publikum aus Übersetzungen bekannte Schriftsteller Waclaw Sieroszewski, der seit Beginn des Krieges in der polnischen Legionskavallerie in der Abteilung Belina-Przymowski dient.

Zur Vorbereitung für die Reichsbuchwoche. — In Nr. 333 der »Mitteilungen des Deutschen Verlegervereins« vom 13. Mai werden die Mitglieder gebeten, in ihren Zeitschriften, auch dann, wenn diese wissenschaftlicher Natur sind, auf die Reichsbuchwoche durch Inserate auf den Umschlägen hinzuweisen, etwa in der folgenden Form: Reichsbuchwoche vom 28. Mai bis 3. Juni 1916.

Jede Buchhandlung nimmt Lesestoff zur Weiterbeförderung ins Feld an oder verkauft geeignete Bücher in allen Preislagen.
»Ein edles Buch: — ein Teil der Kraft, die an des Reiches Seele schafft!«

Personalnachrichten.

Auszeichnung. — Herrn Geheimen Kommerzienrat Heinrich Stalling, Mitinhaber der Firma Gerhard Stalling in Oldenburg, ist vom König von Sachsen das Kriegsverdienstkreuz und vom Herzog von Braunschweig das Ernst August-Kreuz für Kriegsverdienste verliehen worden.

Gustav Ebe †. — Der Kunsthistoriker und Architekt Gustav Ebe, der in Berlin in den achtziger Jahren eine bedeutende Rolle gespielt hat, ist am 15. Mai in Berlin im Alter von 82 Jahren gestorben. Von den Bauten, die er in Berlin, gemeinsam mit Julius Bänder, errichtet hat, ist vor allem das im Barockstil (mit venezianischen Details) errichtete Palais Pringsheim zu nennen, in dem jetzt die »Deutsche Gesellschaft 1914« ihr Heim hat, dann das im Stile der deutschen Renaissance gehalten Palais v. Tiele-Winkler in der Regentenstraße und das Haus Mosse auf dem Leipziger Platz. Auch theoretisch ist Ebe eifrig tätig gewesen. 1886 gab er ein zweibändiges Werk über die »Spätrenaissance« heraus, 1902 eine »Architektonische Raumlehre«.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomas. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.
Druck: Hamm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).